

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Klara Schedlich (GRÜNE)

vom 21. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Mai 2024)

zum Thema:

ALBA Berlin

und **Antwort** vom 11. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juni 2024)

Frau Abgeordnete Klara Schedlich (GRÜNE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19 253
vom 21. Mai 2024
über ALBA Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Zu den Fragen 2 a-c) wurde das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf um Zulieferung gebeten.

1. Wie bewertet der Senat die Situation rund um die Hallennutzungsmöglichkeiten für das Profiteam der Alba Männer?

Zu 1.:

Dem Senat von Berlin ist bekannt, dass das Profiteam ALBA wie in den vergangenen Jahren per Vertrag mit der Anschutz Entertainment Group (AEG) eine Vereinbarung zur Nutzung der ehemaligen Mercedes-Benz Arena (MBA), jetzt Uber Arena, getroffen hat, um dort überwiegend alle Heimspiele durchzuführen. Für die Dauer dieses Vertrags steht nach Kenntnis des Senats von Berlin diese Spielstätte ALBA überwiegend zur Verfügung.

- a) Wie lange läuft der aktuelle Vertrag mit Anschutz noch?

Zu a):

Es handelt sich um einen privatwirtschaftlichen Vertrag. Details dieses Vertrags unterliegen dem Geschäftsgeheimnis der beteiligten Vertragspartner und sind dem Senat von Berlin nicht bekannt.

- b) Wann und durch wen sind weitere Verhandlungen angedacht?

Zu b):

Dem Senat von Berlin ist nicht bekannt, ob und durch wen weitere Verhandlungen geführt werden. Der Senat von Berlin ist an keinen diesbezüglichen Verhandlungen beteiligt. Es wird auf die Antwort zu Frage 1. a) verwiesen.

c) Wie hoch sind die Mehrausgaben für die Hallenmiete für Alba?

Zu c):

Dem Senat von Berlin sind keine Mehrausgaben für die Hallenmiete bekannt. Es wird auf die Antwort zu Frage 1. a) verwiesen.

d) Wurden Möglichkeiten geprüft, ALBA BERLIN aufgrund der finanziellen Mehrbelastung auch monetär zu unterstützen? Welche Möglichkeiten gibt es hierfür? Ist hierfür die Bundesligaförderung nutzbar?

Zu d):

Eine direkte finanzielle Unterstützung/Zuwendung der ALBA BERLIN Basketballteam GmbH wurde geprüft, ist aber, da es sich hierbei um eine gewerbliche Sportausübung handelt, nach dem geltenden Sportförderungsgesetz (SportFG) und gemäß EU-Beihilferecht nicht möglich. Aus der Bundesligistenförderung kann aus den vorgenannten Gründen grundsätzlich lediglich der Jugendbetrieb des ALBA e.V. gefördert werden.

e) Welche anderen Optionen (andere Sport-/ Wettkampfstätten) wurden bisher und werden aktuell geprüft? Gibt es hier eine prioritäre Rangfolge? (Bitte um Auflistung mit Ergebnis der Prüfung und Gründen des Ergebnisses)

f) Ist es korrekt, dass für das Velodrom eine Machbarkeitsstudie für einen Umbau für eine Zuschauerkapazität in Höhe von 10.000 geplant ist? Wann wird diese durch wen beauftragt?

Zu e) und f):

Es wurde seitens des Senats von Berlin geprüft, ob eine gemeinsame Nutzung des Vereins mit den weiteren Profifootballvereinen (Berlin Volleys und Füchse Handball) in der Max-Schmeling-Halle (MSH) realisierbar wäre. Eine parallele Nutzung der MSH ist wegen der unterschiedlichen Spieltagsplanungen, der notwendigen Auf- und Abbautage, unterschiedlicher Spielfeldböden sowie der zu erwartenden Kollision mit sonstigen Nutzungen der MSH durch u.a. kulturelle oder sportgeförderte Veranstaltungen, nicht möglich. Ein Ausfall des parallelen Veranstaltungsbetriebs würde das wirtschaftliche Betreibermodell der Hallen gefährden und letztlich zu finanziellen Verlusten für das Land Berlin führen, die nicht zuletzt auch wegen der angespannten Haushaltslage nicht hinnehmbar sind.

Das Velodrom als Großsportarena beherbergt eine deutschlandweit einmalige Radrennbahn, die vertraglich einer mindestens 100-tägigen Nutzung im Jahr unterliegt sowie für Radsportveranstaltungen wie den „Six-Days“ genutzt wird. Das Velodrom ist insoweit für den Radsport, nicht aber für verschiedene Ballsportarten konzipiert und hat beispielsweise für Volleyball eine zu niedrige Deckenhöhe.

Es ist derzeit keine Machbarkeitsstudie geplant, die den Umbau des Velodroms für eine Zuschauerkapazität von 10.000 unter Verlust und Ausbau der Radrennbahn ermöglichen soll.

Ein Vorschlag der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der den Umbau und die Nutzung des Velodroms bei gleichzeitigem Erhalt der Radbahn und die punktuelle Nutzung der Max-Schmeling-Halle (bei Bedarf und bei Verfügbarkeit) vorsah, wurde von ALBA abgelehnt.

2. Ist die Hallensituation für das Team der Alba Frauen nun optimal?

Zu 2.:

Optimierungspotenzial ist grundsätzlich immer denkbar.

a) Gibt es in der Sömmeringhalle genügend Trainings- und Wettkampfzeiten für Alba und die Spreefüxxe?

Zu a):

Das ALBA-Frauen-Team nutzt keine Trainingszeiten in der Sporthalle Charlottenburg. Die Spreefüxxe trainieren dort zweimal in der Woche eine Stunde lang. Nach freiwilliger Rückgabe einer Nutzungszeit in der vergangenen Saison entspricht dies den angemeldeten Bedarfen. Zusätzlich gibt es freitags, sofern keine Wettkämpfe stattfinden, eine Trainingseinheit von 1,5 Stunden für die Spreefüxxe.

Die Wettkampfzeiten der ALBA-Frauen und der Spreefüxxe werden bei der jährlichen Vergabesitzung für die Nutzungszeiten der Sporthalle Charlottenburg untereinander abgestimmt und werden gemäß Spielplan genutzt. In der vorangegangenen Saison konnten beiden Frauenteams ausreichend Zeiten für den Wettkampfbetrieb zur Verfügung gestellt werden.

b) Gibt es zusätzliche Baumaßnahmen oder Ausstattung, die aufgrund von Vorgaben der Ligen (national und ggf. international), für die Spiele der Alba Frauen notwendig wären? Sind beispielsweise der Boden, die Beleuchtung, die Tonanlage und die Umkleiden in gutem Zustand?

Zu b):

Die Beleuchtung und die Tonanlage sind in einem guten Zustand. Die Umkleiden weisen übliche Nutzungsspuren auf. Der Boden ist durch die starke Nutzung der Halle und den regelmäßigen Spielbetrieb in keinem guten Zustand.

Beim Basketball ergeben sich durch Beschlüsse der Bundesligisten in der „Toyota 1. DBBL“ zur Weiterentwicklung und Professionalisierung zukünftig zeitlich gestaffelte gesteigerte Anforderungen an Spielort und Linierung. Nach intensiver Prüfung und Austausch mit dem Bezirk wird die Investition seitens des Bezirks an diesem Standort jedoch aus Kosten-Nutzen-Gründen nicht empfohlen. Vielmehr soll der vorhandene Parkettsportboden überarbeitet werden. Hierbei soll auch die Linierung für das Volleyballfeld entfernt werden, was für das Spiel der ALBA-Frauen zwingend notwendig ist.

c) Werden Maßnahmen an der Sömmeringhalle derzeit mit dem oder vom Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf geplant? (bitte jeweils Maßnahme, Planungs- oder Umsetzungsstand und Zeitplan angeben)

Zu c):

Vom Bezirksamt ist derzeit eine Sanierung des Parkettsportbodens geplant. Dafür wurden Mittel aus dem Sportstättenanierungsprogramm der Senatsverwaltung für Inneres und Sport beantragt, über die noch nicht entschieden wurde. Sofern diese bewilligt werden, ist nach Baubeginn mit einer Ausführungszeit von ca. acht Wochen zu rechnen.

3. Ein möglicher Neubau einer Halle oder Arena für Alba Berlin war schon einige Male im Gespräch. Wie ist der aktuelle Stand zum Thema Hallenneubau?
 - a) Gibt es aktuell Prüfungen möglicher Standorte für einen Hallenneubau von oder durch Alba Berlin seitens der Senatsverwaltung?
 - b) Welche Standorte wurden bereits geprüft? (Bitte um Auflistung der einzelnen Flächen unter Angabe des Bebauungsplans und des Ergebnisses der Prüfung und der Gründe des Ergebnisses)
 - c) Gibt es bereits eine Kostenschätzung für einen möglichen Hallenneubau oder Eckpunkte (Quadratmeter, Zuschauendenplätze etc.)?

Zu 3 a)-c):

Es sind erste Überlegungen für eine neue Multifunktionssporthalle seitens der Sportverwaltung getätigt worden bspw. auf dem Messegelände. Finanzierungsanforderungen stellen ein solches Vorhaben allerdings vor allergrößte Herausforderungen. Konkrete Standortprüfungen oder Kostenschätzungen für einen Hallenneubau von oder durch Alba Berlin selbst sind dem Senat nicht bekannt.

4. Wie bewertet der Senat die Umsetzung der Programme Profivereine machen Kita und Profivereine machen Schule?

Zu 4.:

Der Senat von Berlin bewertet die Umsetzung und Entwicklung der beiden Programme positiv vor dem Hintergrund der nachfolgenden Beschreibung:

- Profivereine machen Schule

Über den Zusammenschluss der sechs Berliner Profivereine in der Sportmetropole Berlin wird seit dem Schuljahr 2012/2013 das Projekt in Berliner Grundschulen umgesetzt. Qualifizierte Trainerinnen und Trainer aus dem Kinder- und Jugendbereich verbringen wöchentlich 16 Stunden in Kooperationsschulen im gesamten Stadtgebiet und unterstützen dort im regulären Sportunterricht, unterbreiten zusätzliche AG-Angebote und führen außerunterrichtliche Aktionen und Aktivitäten durch. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bietet im Rahmen der Projekte Fortbildungen für die Übungsleitenden der Vereine und die pädagogischen Fachkräfte der Schulen an, um die inhaltliche Qualitätssicherung zu gewährleisten und die teilhabenden Personen mit neuen Inhalten und Herangehensweisen zu versorgen.

Im Schuljahr 2023/2024 werden im Projekt Kooperationen mit 54 Schulen unterhalten. Einige dieser Kooperationen bestehen bereits seit Gründungsbeginn des Projekts. Der Erfolg und die positive Strahlkraft des Projekts werden aus dem stetigen Wachstum der Anzahl an

Kooperationen seit Projektbeginn ersichtlich. Die Nachfrage ist seitens der Berliner Grundschulen hoch, kann aber derzeit nicht weiter ausgebaut werden. Die Vereine haben signalisiert, dass eine Ausweitung des Projekts für sie personell und strukturell umsetzbar ist.

ALBA Berlin e. V. kooperiert im laufenden Schuljahr mit 15 Schulen und ist damit in der Initiative der Profivereine der Verein mit den meisten Kooperationen. Die Projektverantwortlichen von ALBA Berlin e. V. zeigen ihre Bereitschaft, sich in die inhaltliche Weiterentwicklung des Projekts einzubringen. Im Rahmen einer Evaluation wurden im Schuljahr 2023/2024 stichprobenartig Schulbesuche durchgeführt. Von den Kooperationschulen von ALBA Berlin e. V. wird ein hohes Maß an Zufriedenheit mit dem Kooperationsverein und dem Projekt signalisiert. Mehrfach wurde der Wunsch der Ausweitung der Kooperationsmaßnahmen verbalisiert.

- Profivereine und Vereine machen Kita

Im Jahr 2018 wurde das Projekt um den Bereich der Kindertageseinrichtungen erweitert und dieses darüber hinaus ein Jahr später für Breitensportvereine geöffnet.

Im Angebot der frühkindlichen Bewegungsförderung für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren verbringen Bewegungstrainerinnen und -trainer wöchentlich bis zu 8 Stunden in einer Kindertageseinrichtung. Sie arbeiten im Tandem mit Pädagoginnen und Pädagogen und erhöhen somit die Bewegungszeit der Kinder. Das für Kinder und Einrichtungen kostenfreie Projekt orientiert sich am Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege.

Beide Projekte fördern Bewegung, Sport und Spiel im Schul- bzw. Kitaalltag.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Kita-Projektes im Jahr 2022 wurde nachgewiesen, dass durch die Angebote die verstärkte und nachhaltige Integration von Bewegung in den Kita-Alltag ermöglicht wird. Mitarbeitende der Kindertageseinrichtungen profitieren zudem von dem - durch den Einsatz qualifizierter Bewegungstrainerinnen und -trainer - herbeigeführten Wissenstransfer. Den größten Mehrwert der Projekte sehen die teilnehmenden Kindergärten allerdings in der Erweiterung der motorischen Kompetenzen der Kinder und ihrer Teilnahme an den Bewegungsangeboten.

Im Jahr 2024 werden von den Profi- und Breitensportvereinen Kooperationen mit 86 Kindertageseinrichtungen unterhalten. Auch im Projekt Profivereine und Vereine machen Kita erfolgte seit Projektbeginn ein stetiger Zuwachs.

ALBA Berlin e. V. kooperiert im laufenden Jahr mit 17 Kitas, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Besonders aktiv ist ALBA Berlin e. V. im Ortsteil Gropiusstadt, wo der Verein mit sieben Kitas kooperiert.

5. Wie ist der aktuelle Fortschritt in Bezug auf den Umbau des Friedrich-Ludwig-Jahnsportparks? Gibt es hinsichtlich der einzelnen Bauabschnitte bereits einen verabschiedeten Zeitplan? Inwieweit sind die angemeldeten Bedarfe von ALBA BERLIN berücksichtigt?

Zu 5.:

Die Meilensteine der 3 Bauabschnitte des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks stellen sich derzeit wie folgt dar:

1. Bauabschnitt (Abriss oder Teilabriss des alten Stadions und Herrichtung von Sportanlagen)
 - Herrichtung von Sportanlagen abgeschlossen
 - Ende Schadstoffsanierung: 2. Quartal 2024
 - Geprüfte 4. Teil-BPU-Rückbau: 2. Quartal 2024
 - Beginn Rückbau: 3. Quartal 2024
 - Ende Rückbau: 2. Quartal 2025
2. Bauabschnitt (Neubau des Stadions)
 - Geprüfte Vorplanungsunterlagen: 2. Quartal 2024
 - Bauaufsichtlicher Zustimmungsantrag nach § 77 BauO (Voraussetzung Senatsbeschluss B-Plan): 3./4. Quartal 2024
 - Geprüfte Bauplanungsunterlage: 3./4. Quartal 2024
 - Baubeginn Stadion und Freianlagen: 1./2. Quartal 2025
 - Bauende 3. Quartal 2027
3. Bauabschnitt
 - Abschluss des Gestaltungs- und Entwicklungsleitfadens: 2. Quartal 2024

Die von ALBA in den Workshops zum 3. Bauabschnitt angemeldeten Bedarfe wurden, soweit möglich, im Bedarfsprogramm berücksichtigt. Im 3. Bauabschnitt entstehen Trainings- und Wettkampfhallenkapazitäten, Krafträume sowie Arzt- und Physiotherapieflächen, die von ALBA mitgenutzt werden können. Darüber hinaus ist eine Geschäftsstelle von ALBA vorgesehen.

Berlin, den 11.06.2024

In Vertretung

Franziska Becker
Senatsverwaltung für Inneres und Sport